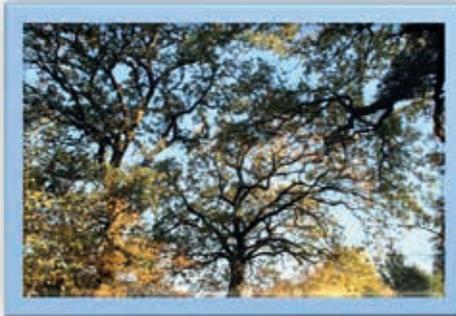
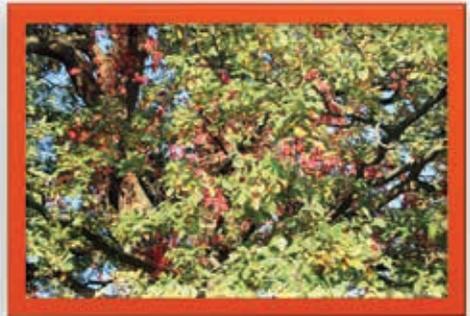




C 4955 E

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

56. JAHRGANG · HEFT 10 · Oktober 2020



Fotos: Christiane Borschel

*Freuen Sie sich auf einen bunten Herbst  
in der Osdorfer Feldmark*

*Naturkundliche Wanderung am 18. Oktober 2020*



## Flexibel, freundlich, fair

Als inhabergeführtes Hamburger Traditionsunternehmen erfüllen wir unseren Kunden nahezu jeden Wunsch rund ums Automobil.

### Mercedes-Benz

- Service für Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Lkw
- Junge Sterne Partner
- ca. 100 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Vermittlung von Neufahrzeugen
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



### smart

- Service für smart
- jung@smart Partner
- ca. 80 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



### Classic Center

- Verkaufsausstellung mit 40-50 Fahrzeugen ab Baujahr 1950
- Ankauf von Old- und Youngtimern
- Restaurierung, Reparatur und Wartung
- Karosserieinstandsetzung und Lackiererei
- Sattlerarbeiten
- Holzrestaurierung

**LESEBERG  
CLASSIC**

### Volkswagen

- Service für Volkswagen Pkw
- Service für Volkswagen Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei
- Junge Gebrauchtfahrzeuge



**Service**

**Leseberg**   
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH  
Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg  
info@leseberg.de | www.leseberg.de



**Neue Osdorfer Apotheke**

**Lothar Neumann**

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

### Der Bürger- und Heimatverein im Internet

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de) - E-Mail: [buergerverein-osdorf@gmx.de](mailto:buergerverein-osdorf@gmx.de)

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

#### Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,  
bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)



### Der Erntedankgottesdienst in St. Simeon findet unter Corona-Auflagen statt!

### Das Erntedankfest auf dem Heidbarghof müssen wir leider absagen.



Wir können bei der Vielzahl der Besucher nicht für den nötigen Abstand und die Einhaltung der Hygieneregeln garantieren. Wir möchten nicht die Gesundheit der Ehrenamtlichen sowie der Besucher aufs Spiel setzen und bitten um Verständnis für unsere Entscheidung.

### Naturkundliche Wanderung

am Sonntag, dem 18. Oktober 2020, um 9.00 Uhr

Treffpunkt bei der Baumschule Wortmann, Am Osdorfer Born

Mit Dr. Jarms wird es wieder zweieinhalb Stunden durch die Osdorfer Feldmark gehen. Die Teilnehmer werden viel sehen, viel lernen und viel lachen, denn Dr. Jarms versteht es, sein Wissen auf unnachahmlich humorvolle Weise weiterzugeben. Apotheker List wird nützliche Tipps und Ratschläge geben. Und nicht vergessen: **Ferngläser mitbringen!**



Bei der Wanderung sind wir an der frischen Luft und können bei den gewohnten Teilnehmerzahlen auch problemlos die Abstandsregeln einhalten.

**Bitte informieren Sie sich dennoch auf unserer Website [www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de) über den jeweils aktuellen Stand unserer Veranstaltungen. Falls es wieder mehr Beschränkungen durch Corona geben wird, kann es sein, dass die Wanderung ausfallen muss.**



**Den Preisskat müssen wir leider absagen!**

**Auch der beliebte Laternenumzug muss leider ausfallen.**



### **Geburtstage im Oktober**

- |                         |                           |                        |
|-------------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. Marianne Plattenberg | 15. Toni Ranke            | 25. Norbert Brauckmann |
| 1. Simon Tietgen        | 16. Gerhard Schneider     | 25. Hans-Peter Frey    |
| 2. Elli Jürgensen       | 17. Hugo Dammann          | 25. Herbert Stender    |
| 2. Tim Schmuckall       | 17. Elisabeth Führung     | 26. Marion Beisse      |
| 2. Annemarie Schröder   | 18. Birgit Johnston       | 26. Ursula Böttcher    |
| 4. Lisa Blohm           | 19. Ursula Sieger         | 26. Uwe Holst          |
| 4. Helmut Hennig        | 20. Annemarie Geddert     | 26. Inge Langeloh      |
| 4. Astrid Kleist        | 20. Waltraud Vollmer      | 27. Ursula Weber       |
| 6. Uwe Carstensen       | 21. Marianne Linnighaußer | 28. Rita Andresen      |
| 7. Anja Habermann       | 21. Sabine Röper          | 28. Lotti Flügge       |
| 7. Hella Schmidt        | 21. Jürgen Schnoor        | 29. Dietrich Kirchhoff |
| 8. Gabi Leseberg        | 21. Sylvia Siegmann       | 30. Lilli Schulz-Obid  |
| 9. Heidemarie Katzmann  | 22. Ingrid Sührcke        | 31. Inge Drenkhahn     |
| 11. Eva Wegner          | 22. Joachim Wenk          | 31. Ilse-Maria Heins   |
| 12. Henrik Reiß         | 23. Birgit Henkel         | 31. Klaus Matthies     |
| 13. Karin Meins         | 23. Holger Sievers        | 31. Ingrid Vollmer     |
| 13. Sonja Schwarz       | 24. Gerhard List          |                        |

*Herzlichen Glückwunsch!*

**Schwanen**



**Apotheke**

Seit 1661

*in Alt-Osdorf*

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82



**Die steigende Zahl der Corona-Neuinfektionen hat uns dazu veranlasst, die Ausfahrten zunächst einmal abzusagen.**

## **Blick in die Nachbarschaft 1 – Nienstedten Westerpark und Wesselhöftpark**

Wenn Sie vom S-Bahnhof Klein-Flottbek aus zu einem Spaziergang an die Elbe unterwegs sind, durchqueren Sie wahrscheinlich den vertrauten Jenischpark. Seine beiden westlich gelegenen Nachbarn, der Westerpark sowie der Wesselhöftpark, ermöglichen aber auch den direkten Weg zur Elbe. Ich möchte Ihnen heute beide Parks vorstellen.

Man verlässt den S-Bahnhof in südlicher Richtung, hält sich in der Jürgensallee links, um kurze Zeit später auf der rechten Seite den Einstieg in den Westerpark zu haben, der sich auf dem ehemaligen Gelände der Parklandschaft des Kaufmannes Caspar Voght befindet. Dieser hatte ab 1785 mehrere unwirtschaftliche Bauernhöfe erworben und verkoppelte diese zu vier großen Parks. Er wollte das Schöne mit dem Nützlichen verbinden und schuf vielfältige landwirtschaftliche Nutz- und Experimentierflächen, wobei er sich in der Gestaltung an englischen Landschaftsgärten orientierte. Auf seinem Mustergut experimentierte Voght mit mehr als 20 Pflanzensorten, von Kartoffeln über Bohnen, Raps, ägyptischem Roggen sowie vielen Hafer-, Gerste- und Weizensorten. Für die

Bepflanzung seines Gutes gründete er 1795 die damals erste Baumschule Norddeutschlands und legte damit den Grundstein für das größte zusammenhängende Baumschulgebiet in Europa.

Der heutige Westerpark macht nur einen kleinen Teil der damaligen Gesamtanlage aus; zu den damals nach den Himmelsrichtungen benannten Teilen gehörten weiterhin der Osterpark, heute „Großflottbeker Tennis-, Hockey- und Golf-Club e.V.“ sowie das Gelände des Christianeums; der Süderpark, heutiger Jenischpark, sowie



*Landhaus des Baron Caspar Voght, erbaut 1794-1797 von dem Hamburger Architekten und Baumeister des Klassizismus, Johann August Arens*



# **BESTATTUNGEN**

## *Karl-Heinz Rodehorst*

**Gegründet 1896**

**22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65**



**Weite Wiesen im Westerpark**

der Norderpark, jetzt Botanischer Garten und „Hamburger Polo Club e.V.“. Der Westerpark gliedert sich in sehr unterschiedliche Teile. Das klassizistische Landhaus Voght, an der heutigen Baron-Voght-Straße gelegen, mit den noch erhaltenen Hofgebäuden, den Derbypark, die abschüssige ehemalige Obstbaumwiese, die ca. 500 Obstbäume trug, das weite Quellental, durch das die Kleine Flottbek fließt, und den hochgelegenen nördlichen Teil, der früher als Viehweide diente. Sie laufen durch eine gepflegte Parkanlage mit z.T. altem Eichenbestand, die seit den 90er Jahren renaturiert wurde, wobei vor allem die sanften Erhebungen und Taleinschnitte wieder freigelegt wurden, die einst durch die Eiszeit und die Kleine Flottbek entstanden waren. Neben der Freilegung des Flussbettes wurde auch das Quellental mit den Hangwiesen neu angelegt. Sie verlassen den Westerpark im Süden

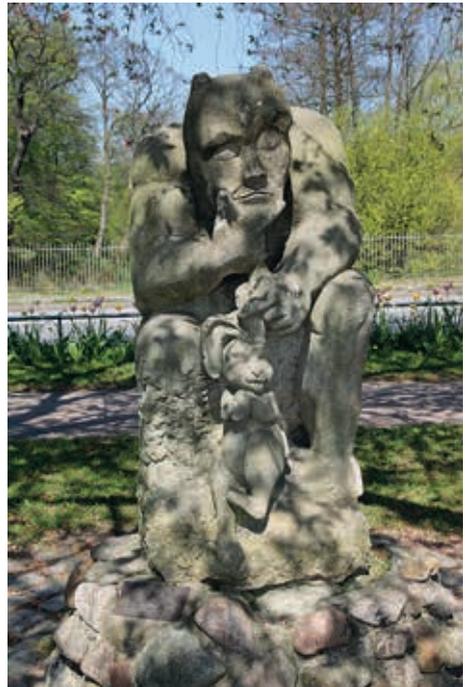


**Großer Teich im Wesselhöftpark**

und überqueren die Straße Quellental, um sogleich in den Wesselhöftpark einzutreten.

Dieses ehemalige Anwesen der Kaufmannsfamilie Wesselhöft wurde Mitte des 20. Jahrhunderts der Stadt Hamburg überlassen, die es seit 1953 der Öffentlichkeit als Park zur Verfügung stellte. Ein alter Baumbestand und zwei frühere Mühlenteiche verleihen dem Park seinen idyllischen Charakter. Ein kleiner Bach schlängelt sich durch die Wiesen, die im Sommer zu Picknick, Spiel und Entspannung einladen. Auf den Wasserflächen lassen sich Wasservögel beobachten und im Winter kann man bei zugefrorener Wasserfläche Schlittschuh laufen.

Vom dicht bewaldeten Park gelangt man durch den Lünkenberg mit alten Handwerks Häusern zur Elbchaussee und nach Teufelsbrück, wo man auf den Elbufer-



**Die Teufelsfigur mit dem Hasen**

Fotos: Christiane Borschel

weg stößt, der sich weit in beide Richtungen nach Blankenese bzw. Neumühlen erstreckt. Auch mündet hier die Flottbek, aus dem Jenischpark kommend, in die Elbe. Die Teufelsfigur am Elbufer werden Sie alle kennen? Wissen Sie aber auch, was es damit auf sich hat?

Nach einer Legende hat sich folgendes zugegetragen:

Früher mussten hier fahrende Fuhrwerke durch eine Furt, wobei es immer wieder zu Radbrüchen und Unfällen kam. „Es ging mit dem Teufel zu“ und man beschloss, eine Brücke zu bauen. Der verantwortliche Zimmermann nahm beim Bau der Brücke die Hilfe des Teufels in Anspruch und versprach ihm dafür die Seele des ersten Lebewesens, das über die neue Brücke gehen würde. Am Tag der Einweihung sprach der Pastor aus Nienstedten segnende Worte und wollte eben die Brücke betre-

ten, als ein aufgescheuchter Hase über die Brücke lief. Seitdem grübelt der Teufel darüber nach, wie ihm das passieren konnte, hatte er sich doch schon so auf die Seele des Pastors gefreut.

Für den Namen Teufelsbrück (auf platt „Düvelsbrück“) gibt es allerdings auch eine rationale Erklärung: zu dänischen Zeit soll es hier zwei Brücken gegeben haben, eine doppelte oder „dövelte“, woraus dann der Name „Düvelsbrück“ entstand.

Vielleicht konnte ich Ihr Interesse wecken und wenn Sie die beiden schönen Parks besucht haben, können Sie durch den Jenischpark wieder zurück zur S-Bahnstation Klein-Flottbek laufen.

*Christiane Borschel*

[Quellen: Bezirksamt Altona, Fachamt Management des öffentlichen Raumes; Erhalten Flottbek e.V.]

## Blick in die Nachbarschaft 2 – Dahliengarten

Wann waren Sie das letzte Mal im Dahliengarten am Volkspark oder kennen Sie diesen womöglich noch gar nicht? Im Herbst ist der Garten immer einen Besuch wert, denn dann erstrahlt er in den schönsten Farben und prächtigsten Blüten – ein wahrer Augenschmaus! Große Fahnen weisen an zwei Eingängen (gegenüber dem Altonaer Friedhof bzw. an der Luruper Chaussee) auf den Dahliengarten hin. Er ist ein wichtiger Bestandteil innerhalb

des Gartendenkmals „Altonaer Volkspark“ und einer der ältesten und bedeutendsten Dahlienparks in Europa. Mehr als 700 verschiedene Dahliensorten mit mehr als 11.000 Einzelpflanzen werden präsentiert. Der Dahliengarten wurde 1920 als Bestandteil des Schulgartens im Südosten des Volksparks angelegt. 1932 wurde er dann nach einem Entwurf des Gartenbaudirektors Ferdinand Tutenberg an seinen heutigen Standort, nordwestlich des Volksparks, verlegt.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Dahliengartens wurde in diesem Jahr eine Grundsanierung durchgeführt mit dem Ziel, seine ursprüngliche Gestalt und Qualität wiederherzustellen. Die Arbeiten umfassten eine Erneuerung der Wegeeinfassungen und der Wegedeckschicht, eine Neugestaltung des Zugangs von der Luruper Chaussee, eine Veränderung der Wegführung im mittleren Teil des Gartens, die Sanierung der Pergola nach historischem Vorbild, eine Erneuerung von Bän-



**Dahliengarten**

ken und Aufstellung von WC-Containern, die Erneuerung der Dauerbepflanzung so-

wie den Bau einer automatischen Bewässerungsanlage.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle ein paar

## Kritische Bemerkungen zur Neugestaltung des Dahliengartens



**Neue Zuwegung zum Dahliengarten**

Es ist zwar ein hehres Ziel, den ursprünglichen Zustand einer Anlage wiederherzustellen, aber leider wird sie damit nicht unbedingt besser oder gar schöner. Ganz im Gegenteil. Wenn man bisher den Dahliengarten von der Luruper Chaussee aus betrat, so führte ein Mittelweg zwischen üppig blühenden Dahlienfeldern hindurch! Jetzt erstreckt sich rechts und links des Wegs einfache Wiese und man wird erst über verschiedene Wege mit ungepflegter Seitenbegrenzung durch den Volkspark zum eigentlichen Dahliengarten geführt. Sehr schade, denn gerade die alte Zuwe-

gung war eine Pracht! Der Kiosk an der Luruper Chaussee ist geschlossen, was nicht verwundert, denn wer hat schon Lust zwischen dem Autolärm der Straße und den WC-Containern zu sitzen, wenn keine einzige Blume in Sicht ist?

Fahrradständer an den Eingängen? Fehlanzeige, aber vielleicht werden noch welche aufgestellt.

Ich war ehrlich enttäuscht über die Neugestaltung, die nach Presseberichten immerhin rund 600.000 € gekostet haben soll, und auch etwas entsetzt über die ungepflegten, mit Unkraut überwucherten Beete. Das gab es in früheren Jahren nicht.

Ich möchte Ihnen aber den Besuch nicht vermiesen, denn die Dahlien an sich sind überwältigend und immer einen Besuch wert! Und vielleicht gefällt Ihnen die neue Anlage ja besser als die alte.

Der Dahliengarten ist noch bis zum ersten Nachtfrost ca. Ende Oktober täglich von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

*Christiane Borschel*

## 100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN  
**LAUWIGI**

Alle Bestattungsarten in jeder  
Preislage auf allen  
Friedhöfen,  
Seebestattungen  
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

**Tag und Nacht: (040) 80 35 59**

[www.lauwigi-bestattungen.de](http://www.lauwigi-bestattungen.de)



*Blütenpracht im Dahliengarten*

Fotos: Christiane Borschel

## Fußballtennisturnier am 5. September



Wie jedes Jahr fieberten wir unserem Turnier in Osdorf am 05.09.2020 entgegen. Dieses Turnier hat eine jahrzehntelange Tradition und ist ein fester Bestandteil im Sportkalender des Fußballtennis Umfelds. Seit März waren nun leider coronabedingt sämtliche Treffen abgesagt. Erst zehn Tage vor dem Turnier kam die Freigabe durch die Behörden und es stand fest, unter welchen Bedingungen wir ein „Turnier“ durchführen könnten. Eins war gleich klar, so ein Turnier gab es noch nie.

Die Freude bei den eingeladenen Mannschaften war groß, dass sie mit uns in Hamburg Fußballtennis spielen durften. Mit einem klaren Hygienekonzept und einem Buffet ohne Selbstbedienung ging es dann mit VfL Kassel, MTV Holzminden 49 und Hannover 96 und zwei Hamburger Mannschaften los. Die sogenannte Hamburger Mannschaft „Rahlstedt“ spielte mit

zwei neuen Spielern, die diesen Sport neu ausprobiert haben.

Man merkte schon bei der Begrüßung und der Unterweisung zum Hygienekonzept, wie sehr den Sportlern und Betreuern die Treffen in den letzten Monaten gefehlt hatten.

Im Modus jeder gegen jeden wurden mit Hin- und Rückspiel 20 packende Partien ausgetragen. Flotte Ballwechsel, hohe Technik und Schnelligkeit waren in allen Spielen gefragt und man sah, dass es allen Spaß machte. Durch die begrenzte Anzahl der Teilnehmer fehlten die Linienrich-

ter. Die Schiedsrichter leiteten die Spiele souverän und es gab keine unklaren Entscheidungen trotz der fehlenden Linienrichter. Durch die große Erfahrung gewann MTV Holzminden 49, Osdorf wurde 2., VFL Kassel war 3. vor Hannover und Rahlstedt. Die Siegerehrung mit dem Überreichen der Urkunden fand bei guter Stimmung und prima Essen in Peter's Bistro statt.

Vielleicht wurde hier weiteres Interesse für diesen Sport geweckt und 2021 gibt es dann in Osdorf im Knabeweg eine Neuaufgabe dieses Turniers.

*Text und Foto Jens Pemöller*

Eine nachdenkliche Geschichte von Bolko Bullerdiek:

### **Bi Sünnenünnergang**

Wi sitt in't Theoter – in de Gaußstraat. Nee, dat is keen Kulturtempel mit Barock-Prunk, dat sünd Fabrikhallen, wo meist junge Schauspelers speelt. Vondaag en Gastspeel von de Grupp SZOL HA. De Schauspelers sünd junge Butenlanners. Se wüllt uns keen komode Stünn anbeden; se speelt keen Stück, dat sick jich-tenseen Stückeschriever utdacht hett: Se speelt sick, se vertellt ut ehr Leven, vertellt von Bomben un Folter in ehr Heimat; vertellt Fluchtgeschichten, de meist nich ton Utholen sünd; vertellt von Asylverfahren: dat de Behörden jem ehr Foltergeschichten nich glööv't – ook wenn se ehr Folternarven vörwiest.

An'n Anfang seht wi Adnan Harbo. He hett en Klumpen Lehm vör sick. Wi seht, wat dat en Kopp warnn schall. Denn seggt he sienen Namen un vertellt un vertellt, man wi verstaht nix, vertellt dat in Farsi oder en anner Spraak, de de mehrsten hier nich verstaht. Denn översett en junge Fro. Wi höört, dat he Maler en Bildhauer is; dat de Taliban em umbringen wullen – denn de glööv't, blots Gott dörf Biller maken.

He hett hier noch keen Wöer, man he kann sick mit sien Hannen utdrücken: Ick seh, dat de Klumpen Lehm nich blots en Kopp warrt: dat warn *sien* Kopp. Wenn de an-

nern von ehr Heimat vertellt, von dat Kriegselend, von Verfolgungen, kiek ick jümmer maal wedder op Adnan Harbo, de an de Sied op de Bühn steiht, jüst dor, wo ick sitt, un jümmer wedder Hand anleggt, hier Lehm wegnimmt, dor wat anbackt – en Schöpfer, de ut Lehm Minschen maakt, sick sülfst maakt. Wokeen kann dat all?!

Un denn kummt mi wat anners i',n Sinn un vör Ogen, de junge Senegalese op Boavista, an'n Strand von Sal Rei. Wi wullen in't Vörjohr wat von de Sün'n afkriegten un weern op de Capverden flagen, harrn uns direkt an'n Strand en Pension söcht, günstigen morgens meist an den Anleger, wo de Fischerboote ankemen un ehr Fisch anbaden; köffen uns en deegt Stück Sword-oder Tunfisch, ook woll mal en Dorade, de wi uns denn middags braden kunnen.

Dat weer as in't Paradies: de Sün'n, de mit Wind un Wellen tanzen Kitesurfer, dat klo-re Water ton Swömmen. De mehrsten Touristen verkrapen sick in *All-inclusive-Paradiese*; maken villicht ook mal en *guided tour* över de Insel oder *whale-watching* op'n Schipp – man se müssen jümmer in Gruppen de Fahn von den *guide* achterna lopen, wenn se nich achter de Muern von ehr Paradies an'n Pool legen, sick as de Bratwüst op'n Grill dreihen un inreven, dat

de Huut de richtige Klöör kreeg un doch nich verbrennen dä.

Wi föhlen uns freer. Twoors weer dat nich so angenehm, dat uns an jede Eck een „No Stress!“ toreep oder „Alles gut?“ – wat meist de eenzigen Wöer weern, mit de disse Jungkeerls ehr Fründschop to uns Düütsche utdrücken kunnen. He weer uns Fründ, wull uns Fründ ween, dat wi em wat afköffen – Biller, Skulpturen, bunte Döcker, Rundfohrten över de Insel. Denn kloor: Frünnen kann’n nich verhungern laten.

Un doch – dat Beste geeft umsünst: de Trummeln in de Nacht, wenn en Dutz Jungkeerls op Djemben, Kalebassen un anner Slagtüüch slögen un sick de Tristesse ut’e Seel. Oder ook de velen Gottsdeensten, wo de Armen Troost fünnen.

Ja, un denn malöör dat doch. Wi weern de lesten an’n Strand. De annern Lüüd weern woll al ton Abendeten in ehr Hotels gahn. De Sünn stünn deep, wull noch mal ehrn güllen Glanz över dat Water utgeten. Dicht bi weer en Düün. Babenop ’n Hochsitz, op den faken de Polizei seet un den Strand bewach. Wi kladdern op den holten Toorn. Wullen ut de Hööchde den güllen Sünnerünnergang bewunnern.

An’n Foot von de Düün stapp en Jungkeerl dör den Sand, en Senegalese, keck na uns röver, güng wieder, keem aver na’n korte Tied trüch, keem tögerich op uns to.

Vertell uns denn wat mit opreegte Stimm, man in en Spraak, de wi nich verstünnen; snack mit Hannen un Fööt un wi begrepen, wi schullen von den Toorn runner.

Twoors maak he nich den Indruck, as harr he jichtenseen Amt oder offiziellen Opdrag – man wi kladdern von den Toorn daal, güngen dör den depen Sand de Düün runner, as he unvermodens von baben op mi sprüung un versöch, mi den Rucksack wegtorieten.

Ick full de Düün daal. Mien Fro stört sick op em, kreeg aver enen Slag mit den Arm, dat se bisiet rull. Ick höll an den enen Dräger fast, he an den annern. Wi keken eenanner vull Woot un Bang in de Ogen. Wi wüssen

nich, wat de Woot oder de Bang de Överhand kreeg. Ick weer grötter; he weer jünger – kunn woll mien Enkelsöhn ween. Ick överlegg hektisch, wat in den Rucksack weer: keen Geld, keen Utwiesen ... Ick leet den Rucksack fohren. He rönn weg.

Ick keck na mien Fro. Se harr en blaue Steed an’n Arm un in’t Gesicht, man nix weer braken, düch uns. Wi nehmen uns in’n Arm. De Sünn weer ünnergahn. Wi sehgen to, dat wi von’n verlaten Strand wegekemen.

Mi loopt de Biller von Boavista wedder dör den Kopp, dor in den Theaterschuppen von de Gaußstraat. Nich, dat Adnan Harbo den lütten Röver von Boavista ähnlich süht. Man ook de wull leven, wull rut ut dat Elend un wüss nich woans.

As dat Theaterstück op’t Enn togeiht, is ook Adnan Harbo mit sienen Kopp fardig; höllt sienen Kopp in de Höchde, snackt to de Tokiekers, snackt jümmer ievriger un gauer, dat wi twors nich de Spraak verstaht, man doch sien Noot. Man denn ut dat Off en anner Stimm: koolt, amtlich, Juristenspraak – ook nich to verstahn, schall ook woll nich verstahn warnn, dat de Unmenschlichkeit nich to düütlich warrt.

Man Adnan Harbo hett verstahn, nich de Wöer, man dat he trüch schall, trüch in de Höll, ut de he ünner Gefohr för Liev un Leven rutkamen is. He böört den Kopp hoch, sienen Kopp – un dunnert em op den Boden von de Bühn ...



**Sonnenuntergang am Meer**

Foto: Christiane Borschel

Bitte  
gleich notieren

# Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141  
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

**Bürozeiten:** Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr  
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

**Büroadresse:** Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),  
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

## Es wird wieder Veranstaltungen auf dem Heidbarghof geben, allerdings unter Corona-Bedingungen.

Es werden weniger Plätze als sonst zur Verfügung stehen. Es gilt die Maskenpflicht bis zum Einnehmen der festen Sitzplätze und der Mindestabstand von 1,5 m ist einzuhalten, es sei denn die Besucher gehören zu einem Haushalt. Die Kontaktdaten der Besucher werden vier Wochen gespeichert. Ein Vorverkauf wird nicht stattfinden, aber Kartenreservierungen sind wie gewohnt möglich per E-Mail unter heidbarghof@t-online.de oder per Telefon 040/800 84 36.

Da Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können, ...

**informieren Sie sich bitte auf der Website  
www.heidbarghof.de über den jeweils aktuellen Stand.**



**KUNDENDIENST GMBH**

**SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI**  
seit 1910

Langelohstraße 124  
22609 Hamburg (Osdorf)  
Telefon 040 / 80 11 34  
Telefax 040 / 800 21 44

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de)

Ausgezeichnet in der Kategorie  
**Bester Getränkemarkt  
Deutschlands**



**GRAEFF**  
[www.graeff-getranke.de](http://www.graeff-getranke.de)

● ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70 ●

**Sonntag, 11. Oktober 2020, 18.00 Uhr (!!)**

***Peter Finger – Gitarre***

Peter Finger ist einer der großen Gitarristen Deutschlands und ein Förderer der Gitarrenmusik. Herausragend ist seine perfekte Harmonie von Virtuosität, Musikalität und Komposition. Sein Repertoire zeugt von profunder Kenntnis der Musikgeschichte. So vermischen sich Klänge Debussys, Ravels oder Strawinskys mit rockigen oder jazzigen Elementen.

Mehr Infos unter: [www.acoustic-music.de](http://www.acoustic-music.de)

Eintritt: 15 € / 10 €

**Freitag, 16. Oktober 2020, 20.00 Uhr**

***DuckTapeTicket – Jazzige Weltmusik***

Das groovende Streichtrio verbindet die Elemente Jazz, Rock, Pop und Folklore und so entsteht ein ganz eigener Sound, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Und die Gummiente ist immer dabei!

Mehr Infos unter: [www.ducktapeticket.com](http://www.ducktapeticket.com)

Eintritt: 15 € / 10 €

**Mittwoch, 04. November 2020, 20.00 Uhr**

***Pierre Bensusan – Gitarre***

Pierre Bensusan erfreut sein Publikum mit zeitgenössischer Gitarrenmusik und schafft es, seine Gitarre wie ein ganzes Orchester klingen zu lassen. Doch er beherrscht nicht nur sein Instrument virtuos, sondern er pfeift oder singt gefühlvolle Balladen. Dabei verschmelzen Instrument und Stimme zu einer harmonischen Einheit.

Mehr Infos unter: [www.pierrebensusan.com](http://www.pierrebensusan.com)

Eintritt: 18 € / 12 €

**Sonntag, 08. November 2020, 15.00 Uhr (!!)**

***Egon Schiele (1890-1918) – Kunstvortrag mit Veronika Kranich***

***Ohne Kaffee und Kuchen***

Der Maler Egon Schiele gehört neben Gustav Klimt und Oskar Kokoschka zu den bedeutendsten Künstlern der Wiener Moderne. Er galt als „Enfant terrible“ der österreichischen Kunst, der auf den Schönheitskult der etablierten Wiener Maler mit einer Ästhetik des Hässlichen reagierte und seine Figuren mit verrenkten Extremitäten und schonungsloser Nacktheit darstellte. Häufig geriet er in finanzielle Nöte, aus denen ihn Gustav Klimt jedes Mal rettete. Schiele starb bereits im Alter von 28 Jahren.

Die Karten können über den Heidbarghof vorbestellt werden (s.o.) oder direkt bei Veronika Kranich unter 040/454 062.

Eintritt: 15 €

**Mittwoch, 11. November 2020, 20.00 Uhr**

***The Dingle Folkfest – Irish Folk***

Das irische Hafenstädtchen ist für seine vibrierende Musikszene und virtuosen Musiker bekannt. Alljährlich im Herbst findet ihr ein großes Folk-Festival statt.

Die vier Dingle-Musiker, die uns auf dem Heidbarghof aufspielen werden, sind erstmals in Deutschland unterwegs. Treten sie zunächst als Solisten auf, werden sie später gemeinsam singen und das Publikum verzaubern.

Mehr Infos unter: [www.concert-connections.com](http://www.concert-connections.com)

Eintritt: 18 € / 12 €

**Mittwoch, 18. November 2020, 20.00 Uhr**

***Triakel – Schwedische Folkmusik***

Diese schwedische Folkband feiert auf dem Heidbarghof Premiere. Ihr Repertoire reicht von traditionellen Volksliedern über Psalmen bis hin zu alten Revueliedern. Ihre Musik ist unprätentiös, aber voll Spannung und Authentizität.

Mehr Infos unter: [www.triakel.se](http://www.triakel.se)

Eintritt: 18 € / 12 €

**Samstag, 21. November 2020, 20.00 Uhr**

***Sean Taylor – Songwriter aus Irland***

Sean Taylor ist ein bekannter Musiker aus der Roots- und Bluesszene. Er tourt durch die ganze Welt, mal als Solist, mal mit Band. Seine Live-Show auf dem Heidbarghof sollte man nicht versäumen.

Mehr Infos unter: [www.seantaylorsongs.com](http://www.seantaylorsongs.com)

Eintritt: 15 € / 10 €

**Sonntag, 29. November 2020, 16.00 Uhr (!!)**

***Sibylle Kynast – Weihnachtslieder aus verschiedenen Kulturen***

Freuen Sie sich auf ein Programm mit Weihnachtsliedern in neun verschiedenen Sprachen und lassen sich so auf die Adventszeit einstellen.

Mehr Infos unter: [www.sibyllekynast.de](http://www.sibyllekynast.de)

Eintritt: 15 € / 10 €

				<b>Seemann</b> <i>&amp; Söhne</i>	
<b>Beerdigungs-Institut Seemann &amp; Söhne KG</b>				<a href="http://www.seemannsoehne.de">www.seemannsoehne.de</a>	
<b>Schenefeld</b> Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	<b>Blankenese</b> Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	<b>Rissen</b> Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	<b>Groß Flottbek</b> Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	<b>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</b>	
<b>In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.</b>					

## Veranstaltungen des Loki-Schmidt-Gartens

Ohnhorststraße, 22609 Hamburg-Osdorf, S-Bahn-Station Klein Flottbek  
Tel.: 42816-476

### **Führung durch das Tropengewächshaus für Sehbehinderte und Blinde**

Exklusiv für Sehbehinderte, Blinde und ihre Begleitung wird eine Führung im Tropengewächshaus des Botanischen Gartens angeboten, am

24.10.20 um 11.00 Uhr.

Nähere Informationen unter Tel.: 040/696 596 46. Wer von der S-Bahn Dammtor, U-Bahn Stephansplatz oder vom Bus abgeholt werden möchte, rufe bitte einen Tag vorher Herrn Strauß unter oben angegebener Telefonnummer an.

### ***Im Herbst***

Der Wald wird fallb, die Blätter fallen,  
Wie öd und still der Raum!  
Die Bächlein nur geh'n durch die Buchenhallen  
Lind rauschend wie im Traum,  
Und Abendglocken schallen  
Fern von des Waldes Saum.

*Joseph von Eichendorff (1788-1857)*

### ***Spruch***

Es rauscht der Strom, es rauscht der Wind,  
Wie Wind und Strom die Zeit verrinnt.  
Es rauscht ihr Strom bergauf, bergab,  
Und manches Blümchen fällt hinab.  
Mit Adlerschwingen angetan,  
Fleugt Fantasie dem Strom voran –  
Zurück in stille Dämmerung  
Schifft einsam die Erinnerung.

*Clemens Brentano (1778-1842)*

### ***Verklärter Herbst***

Gewaltig endet so das Jahr  
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.  
Rund schweigen Wälder wunderbar  
Und sind des Einsamen Gefährten.  
Da sagt der Landmann: Es ist gut.  
Ihr Abendglocken lang und leise  
Gebt noch zum Ende frohen Mut.  
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.

*Georg Trakl (1887-1914)*